Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 4 (1918)

**Heft:** 49

**Artikel:** Schwyzervolk, gedenke deiner Lehrer!

Autor: J.T.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539691

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schwyzervolf, gedenke deiner Lehrer!

Die neue Zeit pocht mit fcweren Hammerschlagen an unsere Türen. Gin titanenhafter Rrieg, ber fast gang Europa in ein einziges großes Schlacht. feld verwandelte, dem Millionen von Menschenleben birekt und indirekt zum Opfer fielen, scheint sein Ende gefunden zu haben. Aber heute erhebt bie foziale Revolution auf ben Trümern gefturzter Fürflenthrone ihre freche Stirn und versuchte auch in unfer Band einzudringen. Daß ber Unfturm miß. lungen ift, verbanten wir einer gutigen Sugung Gottes und unsern wadern Truppen, die auf ben ersten Ruf ber Behörden hineilten in die Berde ber Revolution, um ben Chrenschild ber Gidgenoffen= schaft blant zu halten.

Aber die allgemeine Teuerung ift baburch nicht aus der Welt geschafft, und diejenigen, die fie am hartesten verfpuren - bie unfelbftanbig Erwerbenben - find nicht in ber Lage, fich ben veranderten Zeitverhaltniffen anzupaffen] Ober bann müßten sie auf bem Wege ber Gewalt —

burch Streit — sich zu helfen suchen. Sollte nun auch die Lehrerschaft auf diese schiefe Bahn getrieben werben? Gott bewahre! Lehrerschaft und Streik sind unvereinbar. An. dernfalls murde das Volt der Lehrer auf jede Autorität verzichten. Im Gegenteil: wir Lehrer find berufen, im Verein mit Rirche und Elternhaus ein Geschlecht heranzubilben, bas aus innerster Ueberzeugung "Für Gott und Vaterland!" auf seine Fahne schreibt.

Wird aber der Lehrerstand seiner hohen Auf. gabe gerecht werden und seinen Idealen treu bleiben, wenn er fieht, wie bas Bolt fein Wirten nicht würdigt und fein Berftandnis zeigt für die große Not, die mit der großen Teuerung über ihn hereingebrochen ift! Ober glaubt man im Ranton Schwyz mit leichter Rede die hungernde Lehrersfamilie beschwichtigen zu können?

Schwyzervolk! Nimm dich deiner Lehrer au! Bebenke, daß ihre Lebenshaltung sich um 150 %

verteuert hat.

Richte die Lehrerbefoldungen ben veran. berten Zeitverhältnissen entsprechenb ein. Eine Zurückaltung würde sich an der heranwach. fenben Generation bitter rachen. Laffen wir uns nicht von den nichtkatholischen Kantonen beschämen, die ihre Lehrerschaft nicht darben laffen.

Und du, Lehrervolk des Kantons Schwyz. sei beiner hohen Pflicht stets eingebent; aber mahre auch beine Würbe und forbere bein gutes Recht auf ein standesgemäßes Auskommen mit allen erlaubten Mitteln! Du bift es bir und beinem Stande schulbig.

## Krankenkasse des Vereins kathol. Lehrerinnen der Schweiz.

Allen unfern Mitgliebern bringen wir in Erinnerung, bag Erfranfungen fofort bei ber Prafi'entin zu melben find. Ueber die Folgen verspateter Arankmelbung orientiert Art. 13 unserer Statuten.

Auch unsere Krankenkasse ist zur Zeit stark in Anspruch genommen. Die bose "Spanische" hat fich bereits bei 20 Mitgliebern eingestellt. "Seute mir, morgen bir," lautet bie Devife. - Tatfache ift, daß diese tückische Krankheit gerade unter ben Gefunden, Rraftigen ihre Opfer fucht. -

Gine ernstere eindringlichere Propaganda für

Rrantenversicherung, wie biefe unbeimliche Grippe, mare ber eifrigften Rommiffion nicht möglich. Etwelche Vorwürfe mögen fich in jenen Rolleginnen regen, die bisher der Raffe fremd und fern blieben.

Recht fo! Moge biefer beffern Erkenntnis die gute Tat folgen: Anmelbung zur Verieins= Rrantentaffe. Allen ihren Mitglie. dern möge sie auch ferner eine Wohltäterin sein.

Mit follegialem Gruß Rorschach, Nov. 1918.

M. Bürlimann, Brafibentin.

### Lehrerzimmer.

Rach Freiburg, Ihr hocherfreuliches Intereffe an unferer Sache ermuntert uns gu unentweg. ter Arbeit auf ber beiretenen Bahn. Berglichen Gruß und Dank.

Dr. J. R., Zürich. Es wird uns außeror. bentlich freuen, wenn Sie bie in Ihrem Briefe v. 26. Nov. ausgesprochene hoffnung einigermaßen verwirklichen fonnen. Un unferer bevorftebenben Delegiertenversammlung hoffen wir mündlich barü. ber zu sprechen.

Ein fehr verbankenswerter Nachruf auf hrn. Prof. Dr. Daniels, Freiburg, folgt in einer nach. ften Rummer.

Geschichtsbuch. Den liebwerten Freunden für ihr großes Entgegentommen berglichen Dant.

Frage: Welcher liebwerte Rollege in induftrie. reicher Gegend würde aus eigener Erfahrung heraus ein paar grundlegende Gebanten über bas Thema: "Unfere Stellung gum Achtftun. dentag" für unfer Blatt nieberichreiben, fpeziell mit Rudficht auf die erzieherische und foziale Seite ber Frage, im Lichte ber tatholischen Rirche betrach. tet? - Wir burfen uns an ben Fragen ber Begenwart nicht vorbeibruden.

Berichiedene bereits gefette Ginfendungen mußten megen Inferatenandranges verschoben werben.